Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

5. Besondere Einrichtungen für die Lazarette

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

gymnasiums bereit, um mit der Wegschaffung der Schulbänke die Ausführung dieser Pläne in Angriff zu nehmen. Und am vierten Mobilmachungstage abends war alles bereit, um den ganzen Betrieb mit 200 Lagerstätten und allen ärztlichen Einrichtungen zu eröffnen. Die Ereignisse haben auch nicht lange auf sich warten lassen. Noch vor dem Beginn der Kämpfe wurden einige zwanzig Soldaten, die sich während des Aufmarsches Verletzungen zugezogen hatten, in das Vereinslazarett aufgenommen, und nach den ersten Gefechten bei Mülhausen am 9. August folgten bereits in großer Zahl die ersten Verwundeten.

Hatte man so beim Vereinslazarett Friedrichsgymnasium alles von langer Hand vorbereitet, so bot das neue Lehrerseminar in der Schützenallee sich für die Zwecke eines Vereinslazarettes mit allem Nötigsten fast vollkommen ausgestattet von selbst dar. Nachdem die Unterrichtsverwaltung dazu die Genehmigung erteilt, wurde es auch alsbald als solches in Betrieb genommen. Es besitzt nicht die Einrichtungen einer chirurgischen Klinik und ist deshalb mehr zur Ergänzung anderer Anstalten, wie z. B. der Augenklinik, bestimmt, deren Patienten, wenn sie leicht hin und her befördert werden können, zum Teil in dem Lehrerseminar untergebracht sind.

An diese beiden Vereinslazarette, die vom Ortsausschuß betrieben werden, reihen sich ferner das Lazarett in den Herderschen Geschäftsräumen und in dem Rhenanenhaus und der Fechthalle an der Albert- und Eckerstraße. Das erstere ist von Herrn und Frau Stadtrat Herder mit 60 Betten ausgestattet worden, die auch in hochherziger Weise den Betrieb, den Frau Herder selbst leitet, unterstützen. Das Lazarett im Rhenanenhaus und der Fechthalle hat dagegen der Ortsausschuß im Laufe des Septembers mit 120 Betten eingerichtet, als die Verwundeten und Erkrankten in immer größerer Zahl von dem Kriegsschauplatze kamen und die verfügbaren Lagerstätten nicht mehr ausreichend schienen. Im Friedrichsgymnasium und im Rhenanenhaus sind die Pflege und die Bewirtschaftung in derselben Weise geordnet, wie in den Abteilungen des Reservelazaretts, die vom Ortsausschuß betrieben werden, nur hat hier sowie in den Lazaretten Herder und Lehrerseminar der Ortsausschuß für die ärztliche Versorgung der Patienten aufzukommen, wie das überhaupt in allen Vereinslazaretten Sache der Stifter oder Eigentümer ist.

5. Besondere Einrichtungen für die Lazarette.

Für die Bewirtschaftung der fünf vom Ortsausschuß betriebenen Abteilungen des Reservelazaretts mit insgesamt, wie wir sahen, 1000 Betten und der vier Vereinslazarette des Ortsausschusses mit insgesamt noch etwa 540 Betten werden alle Lebensmittel und die nötigsten Verbrauchsgegenstände von einer gemeinsamen Stelle (Lebensmittelniederlage) aus geliefert, die in den Kellerräumen der Universität untergebracht ist. Dort sind ge-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

waltige Vorräte aufgehäuft, die ständig ergänzt werden, so daß die Lazarette jederzeit ihren Bedarf auf das rascheste und einfachste zu decken in der Lage sind. Eine ähnliche Zentrale für ärztliche Instrumente und Verbandmaterial hat der Ortsausschuß mit Hilfe der Verwaltung der klinischen Krankenhäuser eingerichtet. Für die Befriedigung des Bedarfs an Arzneien ist in anderer Weise durch Vereinbarungen mit den Freiburger Apothekern Sorge getragen. Über alle diese Dinge wird auf das genaueste nach kaufmännischen Grundsätzen Rechnung und Buch geführt, so daß die Rechnungsabteilung des Ortsausschusses jeden Augenblick in der Lage ist, über die Kosten und die Wirtschaftlichkeit des Betriebes bis in das einzelste ganz genau Auskunft zu geben, jederzeit auch über die Verwendung der Gaben und sonstigen Einkünfte sich selbst und andern gegenüber Rechenschaft abzulegen. Diese Genauigkeit bietet zugleich den großen Vorteil, daß der Ortsausschuß selbst ermessen kann, welche Vorräte und Mittel ihm jeweils zur Betätigung seiner sonstigen Pflichten zur Verfügung stehen. Denn diese erstrecken sich weit hinaus über den hier geschilderten Lazarettbetrieb.

Mit diesem hängt zunächst der Transport der Verwundeten zusammen, die in den Lazarett- und Krankenzügen am Güterbahnhof ankommen oder einzeln oder in kleineren Trupps mit den Personenzügen am Hauptbahnhof eintreffen. Der Ortsausschuß besorgt durch die Sanitätskolonne diesen ganzen überaus kostspieligen Transport, und zwar für alle Lazarette der Stadt, für die rein militärischen sowohl wie für die der freiwilligen Krankenpflege, die Kliniken und die Privatanstalten.

Auch den gesammten Auskunfts- und Nachrichtendienst über die Verwundeten für alle Lazarette der Stadt hat der Ortsausschuß eingerichtet, wozu ein eigenes Bureau, die Auskunftsstelle im Erdgeschoß des Realgymnasiums, unterhalten wird. Sobald Verwundete oder Erkrankte in ein Freiburger Lazarett eingeliefert sind oder es wieder verlassen, gelangt sofort eine Nachricht darüber an diese Stelle, die dadurch in die Lage versetzt ist, jederzeit über alle, die in unserer Stadt untergebracht sind oder untergebracht waren, Auskunft zu geben. Auch die Briefe und Pakete, die ohne genaue Adresse für Verwundete in Freiburg eintreffen, werden alltäglich von hier aus verteilt. An diese Auskunftsstelle hat sich dann weiter die Nachrichtenvermittlung über Vermißte angeschlossen, die als „Badische Gefangenenfürsorge“ durch den Freiburger Ortsausschuß für unser ganzes Land eingerichtet worden ist und bald eine außerordentlich große Tätigkeit entfaltet hat. Die Geschäftsstelle der Gefangenenfürsorge befindet sich in der alten Bibliothek in der Bertholdstraße.

Wir könnten noch gar manche Einrichtungen und Unternehmungen aus der Tätigkeit des Roten Kreuzes in Freiburg anführen, die mit den geschilderten Verhältnissen zusammenhängen und vom Freiburger Ortsausschuß betrieben oder unterstützt werden. So ist die in Freiburg bestehende Abnahmestelle für Liebesgaben, von der aus die sämtlichen Truppen im Ober-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

elsaß mit Liebesgaben versorgt werden, aus der Betätigung des Freiburger Ortsausschusses auf diesem Gebiet hervorgegangen. So unterhält der Ortsausschuß noch jetzt die Erfrischungs- und Verköstigungsstelle am Hauptbahnhof und die große Übernachtstation des Roten Kreuzes in der Villa Mayer-Ehehalt für die durchreisenden Kriegsteilnehmer. Aber das sind Einrichtungen, die mit den Lazaretten nur in lockerem Zusammenhange stehen und deshalb an dieser Stelle übergangen werden dürfen.

Wohl müssen wir aber noch auf die Vorkehrungen für die Unterhaltung, Förderung und Unterweisung der uns anvertrauten Krieger in unsern Lazaretten hinweisen, ein Gebiet freiwilliger Betätigung von ungeheurer Wichtigkeit, das sich mit der längeren Dauer des Krieges nicht allein immer weiter ausdehnt, sondern auch immer mehr an Bedeutung gewinnt. Während es im Anfange des Krieges genügend schien, die Verwundeten mit Unterhaltungslektüre, Spielen und allerlei heitern Beschäftigungen zu versorgen, ihnen Vorträge, Musik und Aufführungen darzubieten zur Belehrung, zum Zeitvertreib und zur Aufmunterung, sind jetzt ernstere Aufgaben in den Vordergrund getreten. Es handelt sich darum, die kostbare Zeit, die unsere Krieger in den Lazaretten unserer Stadt verbringen müssen, zu ihrem Vorteil auszunützen, sei es, um sie in ihrem Berufe durch Unterweisung und Anregung zu eigener Arbeit zu fördern, sei es, um die Schwierigkeiten für ihr zukünftiges Leben, welche durch die Verwundungen und Verstümmelungen entstanden sind, überwinden oder vermindern zu helfen.

6. Belegung der Lazarette.

Wenn wir schließlich noch ein Wort über die Stärke der Belegung der Freiburger Lazarette mit verwundeten oder kranken Kriegern seit Beginn des Krieges hinzufügen sollen, so ist zuvor zu bemerken, daß der Ortsausschuß bereits am fünften Mobilmachungstage in nichtmilitärischen Krankenanstalten 1322 Lagerstätten bereit halten und diese Zahl an zuständiger Stelle melden konnte. Am Sonntag, den 9. August, also am 8. Mobilmachungstage, waren bereits 24 Offiziere und 129 Mann in diesen Lazaretten untergebracht. Am 20. August, nach der zweiten Schlacht bei Mülhausen, betrug die Belegung bereits 41 Offiziere und 1288 Mann, am 23. August sogar 75 Offiziere und 1624 Mann. Die Zahl stieg dann noch vor Ende des Monats auf fast 3000, obwohl täglich ein erheblicher Teil der Verwundeten mehr in das Innere Deutschlands zurückbefördert wurde. Aber auch diese Zahl wurde bald, schon im Lauf des Septembers nicht selten überschritten, zumal nach der Einrichtung des Barackenlazaretts. Neuerdings beträgt die Gesamtzahl der in Freiburg verfügbaren Lagerstätten rund 4200 und die der untergebrachten Verwundeten durchschnittlich 3200—3600.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe